

„Die klassische Reitlehre – noch aktuell?“

Reitmeister Klaus Balkenhol war am 28. Mai zu Gast im Pferdesportzentrum Lorenz im Teufelsmoor bei Bremen. Unter eben diesem Motto gab der 84-jährige Klaus Balkenhol, der eine Ikone seiner Zeit ist, ein ganz besonderes PM-Seminar, gab Einblicke in den modernen Dressursport und widmete sich aktuellen Diskussionen. Mit unzähligen Erfolgen auf Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie zweimaligen Goldmedaillen auf Olympischen Spielen den Reitsport dominierte er über mehrere Jahre den Dressursport. Als ehemaliger Polizeireiter wurde Klaus Balkenhol mit seinem Polizei-Dienstpferd Rabauke, dem er selbst Lektionen bis zur Hohen Schule beibrachte, bei einem Dressurlehrgang in Warendorf entdeckt. Rabauke war 1979 mit Klaus Balkenhol das erfolgreichste Dressurpferd der Weltrangliste.

Anhand von vier ausgewählten Reiter-Pferd-Paaren zeigte er den Zuschauern, warum die klassische Reitlehre nach wie vor modern ist und wie sie - korrekt ausgeführt - für eine pferdegerechte und gesunderhaltende Ausbildung stehen kann.

Von den Ausführungen des Reitmeisters profitierten dabei Ninja Sosath, die den Hengst For Dance v. For Romance zunächst an der Hand vorstellte. Anhand seines Exterieurs erläuterte Klaus Balkenhol, welche Rückschlüsse bei der Ausbildung zu beachten sind. Zum Schluss konnten die beiden die Zuschauer mit Pirouetten, Passagen und Piaffen begeisterten.

Auch Nina Rühl, bereits siebenfache Bremer Landesmeisterin, stellte dem Publikum den 13-jährigen Floriscount-Sohn Flo vor, der bereits bis in die Klasse S** platziert ist.

Außerdem mit dabei waren Fabian Klatt, der mit seinen 17 Jahren bereits bei den DJM teilgenommen hat und dem Publikum die neunjährige Stute Fräulein Feni (v. Fürstenball) vorstellte sowie Svenja Renzel, beste Pferdewirtschaftsmeisterin ihres Jahrgangs. Sie präsentierte Damon, einen 12-jährigen Dancier-Sohn, der ebenfalls bis zur Klasse S** platziert ist.

Klaus Balkenhol verdeutlichte an diesen vier Paaren, wie jeder Reiter sein Pferd reell trainieren kann, unabhängig vom Leistungsstand des Reiters und des Pferdes. Das Publikum verfolgte über 3 Stunden hinweg eindrucksvoll seine für die Reiter hilfreichen Tipps und Anregungen. Immer wieder hob er hervor, wie wichtig für jedes Pferd das korrekte Vorwärts-Abwärts-Reiten und die Pausen während der Arbeitseinheiten sind. Nach wie vor wünscht er sich nämlich ein Umdenken der üblich gewordenen Reiterei, da es verkehrt sei, ein Pferd mit seinen jungen Jahren schon an die Aufgaben eines Reitpferdes heranzuführen.

Für den Reitmeister galt dabei vor allem das Motto: „Richtig reiten reicht“.

Und wenn etwas mal nicht klappt hat er eine Bitte an jeden Reiter: Immer sich selbst fragen, was man falsch gemacht hat.

Fazit:

Die klassische Reitlehre ist nach wie vor aktuell – aufgrund der derzeitigen Trends wie „doitride“ wahrscheinlich mehr denn je. Die Skala der Ausbildung beschreibt deutlich den Weg der Ausbildung unserer Pferde, und wer diesen Pfad verlässt kommt nicht mehr voran. Herr Balkenhol hat immer wieder betont, dass wir so viel Zeit zur Ausbildung eines Pferdes benötigen, wie das Pferd braucht. Abkürzungen des Ausbildungsweges der klassischen Reiterei führen zu Fehlentwicklungen. Nicht ohne Grund ist die Deutsche Reitlehre aktuell im Jahre 2023 in das bundesweite Verzeichnis „Immaterielles Kulturerbe“ eingetragen worden, sagt Walter Kind, Präsident des PSV Bremen.

